

Kleines Welttheater in der Arztpraxis

BUND 25.8.2016

**Bühne frei für die Patienten:
Der Berner Neurologe und
Alt-Nationalrat Lukas Fierz
legt prägnante Kurztexte vor.**

Beatrice Eichmann-Leutenegger

«Reportagen aus der heilen Schweiz» nennt er augenzwinkernd seine Prosastücke - der Berner Arzt und Neurologe Lukas Fierz, der für die Gründergeneration der Schweizer Grünen auch im Nationalrat sass. Doch stimmt das Gegenteil, denn der Autor, der während seiner Tätigkeit zahllose Erfahrungen gesammelt hat, zeichnet Begegnungen nach, die ihn bewegt, ja aufgewühlt haben - so auch jene „mit dem Leibhaftigen“, der seine Strafen verbüsst und nun in die Freiheit entlassen werden soll.

Nun sitzt der einstige Fremdenlegionär im Ordinationsraum und berichtet

von den Gräueltaten im Algerienkrieg. Der Neurologe Lukas Fierz, der ihm gegenüber sitzt, fühlt sich blockiert in seiner Antipathie und kann die professionell gebotene Distanz nicht mehr wahren, sodass er einen erfahrenen Kollegen, Dr. H., aufsucht. Denn er weiss, dass ein Arzt auch seine Grenzen kennen muss. Dr. H. meint nach einigem Zögern ruhig: «Ja, weisst du, Lukas, den Teufel gibt's.»

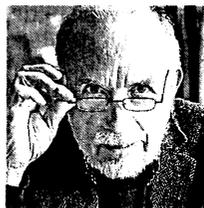
Korruption und Gier

So tritt in diesem kleinen Welttheater, das sich in der Arztpraxis abspielt, auch der Dämon persönlich auf: neben dem Lokführer, der die Bilder des «Personenunfalls» nicht los wird, der Edelprostituierten, welche die Fantasien der Männer aufdeckt, dem Fabrikanten, der Ghetto und KZ überlebt hat, dem egozentrischen Installationskünstler, dem verrückten Heiratskandidaten aus Saudiarabien, den Kranken, die als Simulanten abqualifiziert worden sind und keine

Versicherungsleistungen erhalten oder den willkürlich herrschenden Psychiatrie-Oberpflegern.

Die Einblicke, die man gewinnt, entlassen keinen so rasch wieder in den scheinbar soliden und ordentlichen Alltag. Dabei regieren in Tat und Wahrheit Korruption und die Gier nach persönlicher Bereicherung - etwa im Stadtspital mit dem sprechenden fiktionalen Namen Sumpfweid.

Die Gesetze können so oder so ausgelegt werden, der ruhige Tod eines 87-jährigen wird mit unnötigen Reanimationsversuchen ver-eitelt, schludrige ärztliche Gutachten für Gerichte und Versicherungsfir-men verschlechtern die Situation der Unfallopfer. «Man kann die Qualität eines Staats da-



Lukas Fierz.

ran messen, wie er mit seinen schwächsten Mitgliedern umgeht, zum Beispiel mit den Behinderten», sagt Lukas Fierz.

Verzicht auf Kommentare

Er legt prägnante, kompakte Kurztexte vor, welche die Lesenden rasch ins Zentrum des Geschehens führen und fast immer auf längere Kommentare verzichten. Nur zu gern würde man etliche Fallgeschichten noch weiter verfolgen, aber da fällt bereits wieder der Vorhang. Diese Ökonomie steht den Erzählungen indessen gut an, nur mit der Setzung der Kom-mata hapert es zuweilen. Doch ist dies eine zu verschmerzende Kleinigkeit angesichts der fesselnden Geschichten, die ein engagierter Gesellschaftskritiker aus dem Fundus reicher Erfahrung vorlegt.

Lukas Fierz, Begegnungen mit dem Leibhaftigen. Reportagen aus der heilen Schweiz. Verlag Tredition GmbH, Hamburg 2016, 170 Seiten, 28.90 Fr.